

## Maurer entschuldigt sich für Botschaft zum Holocaust-Gedenken

Aktualisiert Heute, 10:38 Uhr



13 Kommentare

Für seine Botschaft zum Holocaust-Gedenktag hatte Bundespräsident Ueli Maurer viel Kritik einstecken müssen – unter anderem von den Juden in der Schweiz. Vor den Delegierten des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes zeigte Maurer nun Reue.



Bundespräsident Ueli Maurer hat sich vor der Dachorganisation der Juden in der Schweiz für seine umstrittene Botschaft zum Holocaust-Gedenktag von Ende Januar entschuldigt. Maurer sagte vor der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes in St. Gallen, er bedaure das «Nicht-Gesagte» in dem Text.

Der Bundespräsident hatte in seiner Botschaft zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar – dem Holocaust-Gedenktag – geschrieben, die Schweiz sei «in jener dunklen Epoche» ein Land der Freiheit und des Rechts geblieben – dank des Einsatzes einer ganzen Generation mutiger Frauen und Männer. So sei das Land für viele Bedrohte und Verfolgte zur «rettenden Insel» geworden.

### Zum Nachlesen



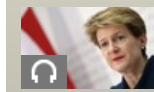
vbs.admin.ch: Maurers Botschaft zum Holocaust-Gedenktag (27.1.13)

### Kritik der jüdischen Gemeinschaft

Seine Botschaft hatte für Kritik gesorgt – unter anderem bei den Juden in der Schweiz. Vertreter jüdischer Organisationen beklagten, Maurer habe die «Schwächen und Irrtümer» der Politik der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs ausser Acht gelassen.

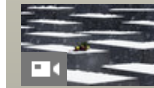
Der Bundespräsident habe zwar zu Recht erwähnt, dass die Schweiz während des Krieges eine «Insel für viele Bedrohte und Verfolgte» geworden sei. Vergessen worden seien aber jene Flüchtlinge, die wegen der Haltung der Schweiz in den «sicheren Tod» abgeschoben worden seien, sowie die mutigen Fluchthelfer.

### Verwandte Artikel



Sommaruga relativiert Holocaust-Botschaft des Bundespräsidenten

31.1.2013



Juden kritisieren Maurers Geschichtsbild

28.1.2013

### Mehr zu Schweiz



Das Geschäft mit den Dementen

8.5.2013



Bundesrat: Muslime sind in der Schweiz gut integriert

8.5.2013



Bundesrat verkürzt Zulassungsverfahren von Medikamenten

8.5.2013



Zweitwohnungsinitiative: Ausnahmen für Berggebiete

8.5.2013



Verdingkinder und die Krux mit der Entschädigung

8.5.2013

Schweiz &gt;



## 13 Kommentare

Ihr Vor- und Nachname \*

Ihr Wohnort \*

E-Mail Adresse \* (wird nicht veröffentlicht)

Ihr Kommentar \*

Markus Gasser, Freiburg, CH

Donnerstag, 09.05.2013, 10:15

Niemand wusste damals, wieviele Juden die Schweiz hätte einlassen dürfen ohne den völlig unberechenbaren Hitler so zu reizen, dass er mit seinen letzten Kräften noch die Schweiz (oder die grossen Städte) überrollt hätte. Denn, das Hauptanliegen Hitlers war die Vernichtung der Juden - alles andere war zweit- oder dritrangig. Eine grosszügige Oeffnung der Grenzen konnte angesichts der Irrationalität Hitlers und gegenüber den Geretteten nicht verantwortet werden.

Antworten

Wolfgang Natterer, Immenstadt i. Allgäu

Donnerstag, 09.05.2013, 08:56

Als Deutscher muss ich schon sagen, am Tod und Leiden der Juden war die Generation meiner Eltern und Großeltern schuld, die die Nazis an die Macht gebracht haben und noch bis 1945 tatkräftig unterstützt haben und nicht die Schweizer. Wenn es unter den Deutschen mehr Personen wie die Geschwister Scholl und andere, die im Widerstand gegen die Nazis gestorben sind oder verfolgt wurden, gegeben hätte, wäre die Schweiz nie mit der Aufnahme von verfolgten Juden konfrontiert worden.

Antworten

K.D.Waldeck, Bellinzona

Donnerstag, 09.05.2013, 09:37

Die Schweiz war im 2. Weltkrieg ein Zufluchtsort für alle bedrohten Personen in Europa, nicht nur für die Juden. Weshalb die offizielle Schweiz, welche am Holocaust NICHT beteiligt war, einen Holocaust-Gedenktag begehen muss ist mir schleierhaft. Wenn, dann ist dies ein Gedenktag der in der Schweiz lebenden Juden. Eine Kritik der jüdischen Organisationen an der CH-Regierung ist deshalb fehl am Platze.

Hans Haller, Kölliken

Donnerstag, 09.05.2013, 10:01

Sicher richtig, die Schweizer von damals waren sicherlich nicht schuld und waren auch keine Täter. Allerdings hätten sie da und dort sicher besser, klüger & menschlicher reagieren können. Leider hatten die Schweizer von damals (wie heute gegenüber der EU) einen, leider sehr ängstlichen Bundesrat. Das erklärt auch, das das Volk letztlich dem General Guisan als den Mann der die Schweiz "darstellte" eher folgte, - NB: auch heute hätten wir einen "Guisan" nötig!

Gasser Markuas, Freiburg, CH

Donnerstag, 09.05.2013, 10:18

Mag sein, dass man damals das "Boot" nicht füllte. Aber auch ein halbvolles Boot kann Schiffbruch erleiden, wenn man es verantwortungslos gegen ein Riff (Hitler) steuert.

M. Tisserand, Schweiz

Donnerstag, 09.05.2013, 08:47

In diesem Fall darf ich mir, ohne einen Funken schlechten Gewissens, erlauben, die heutige Politik Israels zu kritisieren.

Antworten

Mehr anzeigen ▾

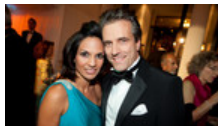
## Die neusten Artikel auf srf.ch



SPORT

### Schweizer Tag in Madrid

Mit Roger Federer und Stanislas Wawrinka kämpfen heute in Madrid beide Schweizer um den Einzug in die Viertelfinals.



UNTERHALTUNG

### Anna Maier ist wieder Mama geworden

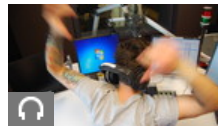
Die TV- und Radio-Moderatorin ist zum dritten Mal Mutter geworden. Nio Flynn heisst der Kleine.



KULTUR

### «Star Trek» erfolgreich geliftet – dank Technik und Bauchgefühl

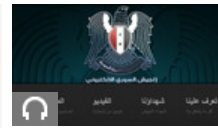
«Into Darkness» ist der 12. «Star Trek»-Film und dank Regisseur J.J. Abrams wirkt die Enterprise jünger als je zuvor.



RADIO SRF 3

### Die schönsten Radiopannen

Radio machen ist wie Flugzeug fliegen. Viele Hebel, viele Knöpfe. Anders als beim Fliegen sind Fehler hier lustig.



WISSEN & DIGITAL

### Vorsicht, die «elektronische Armee Syriens» geht um

Die «Syrian Electronic Army» treibt ihr Unwesen im Internet. Wie gefährlich ist sie?



RADIO SRF MUSIKWELLE

### Spezielle Komposition für den Jodlerklub Maiglöggli

«Drum sing ich es Liedli für dy» erscheint erstmals auf CD

Wer wir sind

Über SRF  
Unternehmen  
Standorte  
Jobs und Ausbildung  
Sponsoring & Partnerschaften

Was wir tun

News  
Sport  
Kultur  
Unterhaltung  
Konsum  
Gesundheit  
Wissen & Digital

Radio SRF 1  
Radio SRF 2 Kultur  
Radio SRF 3  
Radio SRF 4 News  
Radio SRF Musikwelle  
Radio SRF Virus

SRF Player  
TV-Programm  
Radio-Programm  
Podcasts  
Radio Swiss Classic  
Radio Swiss Jazz  
Radio Swiss Pop

Korrekturen  
Meteo  
Verkehr  
Shop  
Zambo  
Teletext

Wie können wir helfen

Hilfe  
Kundendienst  
Media Relations



RECHTLICHES | IMPRESSUM

RTS | RSI | RTR | SWISSINFO | 3SAT

SRF

SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft. SRG SSR